

Leseprobe



Bettine Reichelt

Wer mit dir lacht, dem kannst du trauen ...

Gereimte Predigten und Gebete von Frauen

128 Seiten, 12,5 x 19,5 cm, gebunden

ISBN 9783746265520

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2024

Bettine Reichelt (Hg.)

Wer mit dir lacht,
dem kannst du trauen ...

Gereimte Predigten & Gebete
von Frauen

Bettine Reichelt (Hg.)

*Wer mit
dir lacht,
dem kannst
du trauen...*

Gereimte
Predigten & Gebete
von Frauen

benno

INHALT

Zum Geleit – lachen, nachdenken, neu beginnen	6	Ich sag's dir, lieber Gott, im Reim – gereimte Gebete	99
Auf, los ins neue Jahr – Predigten zu Jahreslosungen	7	Bettine Reichelt,	
Eva Maria Petrik, Echte Freude hat immer ihre Berechtigung	8	Komm, guter Gott, ganz leise	100
Dagmar Knecht,		Auch wenn das Lachen teuer wird	101
Lass dich nicht vom Bösen überwinden	9	Komm, guter Gott, komm heut in unser Leben	101
Gebt die Hoffnung nicht auf	14	Komm, guter Gott, in unsre Mitte	102
Ich schenk euch ein neues Herz	19	Komm, öffne uns die Tür, oh Gott	103
		Komm, Engel der Liebe	103
		Du Nachbar, Gott	105
Es sind die Tage bunter Masken – Predigten zur Faschingszeit	24	Neu gesungen, neu errungen – Lieder und Liedpredigten	107
Nikola Schmutzler,		Eva Maria Petrik, Ein buntes WIR gegen Einsamkeit	108
Die Gretchenfrage neu gestellt	25	Dagmar Knecht,	
Was bleibt?	33	Gott nahe zu sein ist mein Glück	109
Bettine Reichelt,		Ich bin bei dir in allem	113
Wein in neue Schläuche	42	Anneke Ihlenfeldt, Ein lichte Burg ist unser Gott	115
Bewahrt in allen Lagen	48	Antonia Jacob, Kirchenvorstand	116
Lass dir erzählen	53	Annegret Kokschal, Ein Dank dem Organisten für seine treuen Dienste	121
Wahrhaftig	60	Bettine Reichelt,	
Die Sache mit Matthäus	64	Liebe, die du mir begegnet	122
Eva Maria Petrik,		(Nicht nur) am Abend zu singen	123
Von Splittern, Balken und hohen Sprüngen	70	In der Mitte dieser Nacht	124
Mit meinem Gott überspringe ich Mauern	82		
Thea Voß, Sag Nein	94	Autorinnen	126

ZUM GELEIT – LACHEN, NACHDENKEN, NEU BEGINNEN

Das Lachen ist nicht mehr bequem,
wenn auch noch immer angenehm.
Wer mit dir lacht, dem kannst du trauen,
bei allen andren – diesen Schlaunen
nun, wiege dann die Worte ab,
vielleicht machen sie beim Wiegen schlapp?

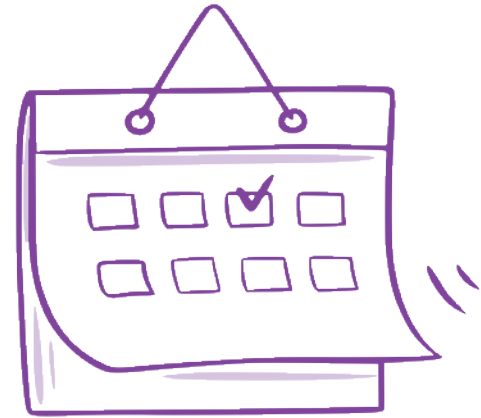
Humor, sagte Ringelnatz einmal, ist der Knopf, der verhindert, dass einem der Kragen platzt. Nur muss man ihn natürlich auch öffnen. In dieser Zeit ist es vielleicht besonders wichtig.

Die Predigt in Reimform scheint – sieht man auf Veröffentlichungen – eine männliche Domäne zu sein. Dass dem nicht so ist, können Sie in diesem Band entdecken. Er enthält eine Auswahl an Predigten von Frauen, nicht nur als Faschingspredigten, sondern auch als Lied, als Gebet, als Predigt zum Jahreswechsel.

Auf dass wir neu entdecken, wie gut es ist,
nicht alles auf die goldene Waage zu legen,
sondern Neues zu wagen zu dieser Frist –
und scheint es den anderen auch verwegen.

Freude beim Lesen und Entdecken wünscht
Bettine Reichelt

AUF, LOS INS NEUE JAHR – PREDIGTEN ZU JAHRESLOSUNGEN



Auf los geht's los.
Das Los steht bloß
auf einem Blatt
an einer Wand.
Doch lausch der Losung feinem Rat.
Das Los hält manches dir parat.

Bettine Reichelt



Eva Maria Petrik

ECHTE FREUDE HAT IMMER IHRE BERECHTIGUNG

Zum Gottesdienst verkleidet gehen,
das möchten viele gar nicht sehen.
Spaß ist hier nicht angebracht,
noch schlimmer ist's, wenn jemand lacht
in diesen aktuellen Zeiten,
wo so viele Menschen leiden.
In Zeitung wie in Tagesschau
seh'n aktuell die Welt wir grau.
Menschen sind sprachlos und passiv,
die andern meckern sehr aktiv,
kaum Zeichen mehr von Wohlgefühl,
die Stimmung ist recht trist und kühl.
Vorherrschen Sorgen, Angst und Wut,
das tut dem Mensch nicht wirklich gut.
Auch ein Christ dem nicht entgeht,
der mittendrin im Leben steht.
Ich mag nicht diese falsche Phrase:
„Ihr Christen lebt halt in 'ner Blase,
ihr seid naiv und lebensfremd,
einfach dumm und sehr verklemmt.“
Nein, Christen ha'm 'ne Perspektive,
und zwar 'ne ziemlich effektive.

Sie steht für uns in uns'rer Bibel,
noch immer aktuell-plausibel.
Die Frohe Botschaft kann befreien,
uns Hoffnung und auch Mut verleihen,
lustig zu sein und froh zu singen,
auch über Mauern mal zu springen.
Die, über die man sich nicht traut,
sind doch meist von uns selbst gebaut.
Bewahren wir uns Zuversicht,
die auch durch Humor besticht.

Dagmar Knecht

LASS DICH NICHT VOM BÖSEN ÜBERWINDEN

*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.
Römer 12,21*

Liebe Gemeinde, nun ist es so weit,
mit dem Abendlicht neigen sich Jahr und Tag,
wir blicken zurück auf gelebte Zeit
und bedenken, was es an Wichtigem gab.

Wir legen die Zeit in die Hand einer Macht,
die mit Liebe und Güte und göttlichem Glanz



jeden einzelnen unserer Tage gemacht
und die uns fordert, gewinnen will – voll und ganz.

Das ist gar nicht einfach, wir haben's geseh'n:
Wir geben uns Mühe und strengen uns an –
doch wer könnte wirklich und ehrlich besteh'n
vor Gottes Gericht: welche Frau, welcher Mann?

Paulus weiß Rat, er kennt mancherlei Sünden,
und er hat einen Tipp, einen schlichten und klugen:
„Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem!“

Da hat er wohl recht, der Apostel, der weise,
er schrieb seine Briefe vor so langer Zeit.
Zwischen Himmel und Erde machte er manche
Reise
und kannte – weiß Gott – die verschiedensten Leut'.

Er kannte die Frommen, die Sturen, die Zarten und
Braven,
beschwichtigte Streit und Revolution.
„Seid gehorsam, geduldig!“, riet er den Sklaven.
Doch die Gesellschaft verändern, das wollte er
schon.

Ob Mann oder Frau soll keinen Unterschied
machen.

Wer ein Haus hat, so schreibt er, lade gern Gäste ein.
Von den Reichen verlangt er, dass sie die Armen
achten.

Und im Beten sollen alle beharrlich sein.

Eintracht und Ehrbarkeit soll'n die Christen stets
suchen –
wer weiß, vielleicht war'n damals beide Tugenden
rar?

Und die Gläubigen sollen segnen, auf keinen Fall
fluchen.

Ob uns das gelungen ist? Tag für Tag, durch das
ganze Jahr?

Paulus weiß Rat, er kennt mancherlei Sünden,
und er hat einen Tipp, einen schlichten und klugen:
„Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem!“

Für Paulus ist immer die Liebe das Maß aller Dinge:
mit Weinenden weinen, mit Fröhlichen lachen.
Das kann nur die Liebe, dass sie den Weg finde
sogar noch zu denen, die stets Ärger machen.

Zu denen, die denken: „Nur ich habe recht.
Halte fest am Gesetz, an Ordnung und Religion.“
Auch zu denen, die sagen: „Alles Fremde ist schlecht.
Für mich zählt nur meine eigene Tradition.“

ES SIND DIE TAGE BUNTER MASKEN – PREDIGTEN ZUR FASCHINGSZEIT



Es sind die Tage bunter Masken,
des Frohsinns und der Heiterkeit,
der Faschingszüge, Büttenreden,
die Zeit der Ausgelassenheit.
Schön ist es, sich mal zu verstecken,
vergessen mal das wahre Ich,
sich auszugeben als ein and'rer
und richtig auszutoben sich.
Schlimm ist es nur im wahren Leben,
die Maske weiter dann zu tragen,
statt vielmehr sein Gesicht zu zeigen,
das, was man denkt, zu sagen wagen.

Eva Maria Petrik

Nikola Schmutzler

DIE GRETCHENFRAGE NEU GESTELLT

*Wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren;
und wer sein Leben verliert um meinetwillen
und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.
Markus 8,35*

Gnade und Friede sei mit euch von dem, der war,
kommt und ist,
Gnade und Friede von Gott, unserm Vater, und dem
Herrn Jesus Christ.

„Nun sag', wie hast du's mit der Religion?“
Diese Frage beschäftigt Jahrhunderte schon,
seit das Gretchen dem Faust diese Frage gestellt,
nicht nur die Christen in aller Welt.

Was gibst du zur Antwort, wenn einer dich fragt,
sich zugleich über alle Kamellen beklagt,
über Kreuzzüge und Inquisition,
also Dinge, die so viele Jahre schon

nicht mehr zu unserem Standard gehören,
gegen deren Geist wir uns stellen und wehren,
weil wir wissen, dass er nicht christlich ist.
Weil er Barmherzigkeit, Güte und Liebe vergisst.



Gibst du dir zu diskutieren noch Müh',
oder denkst du im Stillen: „Recht haben sie“?
Vielleicht bleibst du stumm oder du schweigst,
weil du nichts darauf zu sagen weißt?

Und wenn man wieder und wieder hört,
was andre am Gottesdienst so stört,
und du denkst, ich könnt es wohl verstehen,
hätt' ich dich im Gottesdienst mal gesehen.

„Nun sag', wie hast du's mit der Religion?“
Ab und zu klingt darin ein Unterton,
der nicht nur im Vergangenen klebt,
sondern berechtigten Vorwurf erhebt.

Es gibt die Fragen, die geh'n an die Nieren.
Du sollst dich zum Missbrauch positionieren
und warum die Kirche dazu schweigt
und sich mehr zu Tätern als den Opfern neigt.

Da bleibt dir die Luft weg, weil dir selbst nicht
gefällt,
wie die Kirche sich in dieser Sache verhält.
Statt zu vertuschen, versetzen, gilt schlicht:
Missbrauchs-Täter gehör'n vor Gericht.

Die Frage klingt schrill: Gehörst auch du zum Verein?
Dein Bekennermut schwindet und wird ganz klein.

Doch halt, denkst du: Kirche, das sind doch nicht
nur die anderen, die Großen – Kirche bin ich.

Auf mein Bekenntnis kommt es an.
Ich kann zeigen, wie Kirche auch sein kann.
Ja, wie halt ich's mit der Religion?
Ich kenn den, an dem Orientierung sich lohnt.

Er heißt Jesus Christus; auf ihn will ich sehn,
mit ihm lernen, Gottes Will'n zu verstehn,
ihm folgen auf dem Weg, den gegangen er ist,
sodass andre erkennen – ich bin Christ.

Ihm zu folgen, das macht Jesus schnell uns klar,
heißt Anstrengung, Mühe, sogar Lebensgefahr.
Er selbst geht uns diesen Weg voraus.
Das Kreuz ragt wie eine Endstation auf.

An diesem Kreuz führt kein Weg vorbei.
Nur so macht uns Jesus von aller Schuld frei.
Nur so erfüllt Jesus seine Mission.
Das ist er, der Kern unsrer Religion.

Ein Gott, der selber die Schulden bezahlt,
die sich eins seiner Kinder aufgehalst hat.
Der Preis, den er zahlte, war hoch, war enorm.
Doch er tat es für uns, er gibt keinen verlorn.



Anfangs schuf Gott das Licht,
daraus er jetzt spricht.
Was auch kommen kann, allein Gott bricht den
Bann.
Kleidet dich aus von innen.

Und wenn die Welt vergiftet wär,
wenn Hass uns wollt verschlingen:
Das Wort der Freiheit gibt Gewähr,
wird weiter aus uns klingen.
Spricht vom ersten Schein, von Liebe, Menschsein,
Geschwisterlichkeit, selbst im größten Streit,
und lässt uns davon singen.

Antonia Jacob

KIRCHENVORSTAND

Melodie „Ein Männlein steht im Walde“

Grad trifft der Kirchenvorstand zur Sitzung ein.
Die Runde ist heute leider mal wieder klein,
drum wird nun zunächst verkündet,
wer sein Fehlen wie begründet,
denn die gute Ordnung, ja, die muss sein!

Herr Ringel ist beim Yoga,
das braucht er jetzt für sich.
Frau Männlein steht im Walde,
denn ihr Papagei entwich.
Der Herr Betz fühlt sich noch krank,
weil er gestern zu viel trank,
und Herr Kleinschmidt fastet grad'
und riecht drum fürchterlich.

„Der dicke Kleinschmidt fastet!“,
das findet man famos,
und nach der kurzen Andacht
beschließt man los.
Mancherlei wird routiniert
an den Ausschuss delegiert,
und all das verschoben,
was nicht wirklich sehr pressiert.

Ganz ungewöhnlich schnell,
es ist noch nicht mal Mitternacht,
hat man das ganze Tagesordnungswerk
bereits vollbracht.
Freudig lobt sich rundherum
selbst das ganze Gremium,
und es wird geplaudert
und man witzelt und man lacht.



Zum Schluss meint noch der Pfarrer:

„Ich denk' grad dran,
es ist ja schon November,
Advent steht an.

Bald muss sich nun einer finden
und uns den Adventskranz binden.
Wer von Ihnen das wohl übernehmen kann?“

„Das mache ich sehr gerne!“,
sagt schnell Frau Strack.

„Der Kranz vom letzten Jahr,
der war nicht ganz so mein Geschmack.“

„Furchtbar!“, ruft Herr Glatz. „Ein Graus!
Auf dem Kranz saß Micky Maus
mit vielen Hundert Engeln
und dem Weihnachtsmann mit Sack.“

Fast alle stimmen zu,
nur Frau Bär schluchzt leis,
weil niemand ihre Arbeit
zu würdigen weiß.

„Jeder Engel selbst gedrechselt,
jeder Strohstern selbst gehäckselt!“
Niemals fühlte sie sich so gekränkt in diesem Kreis!

Herr Schleicher springt ihr bei,
äußerst ritterlich:
„Herr Glatz, Sie sind ein Rüpel,

entschuldigen Sie sich,
jetzt und hier, sofort, vor allen!
Mir hat dieser Kranz gefallen,
die karierten Kerzen faszinierten mich.“

„Gepunktet!“, schnieft Frau Bär,
Glatz lacht uncharmant.

„Entschuldigung? Die weise
ich ja ganz klar von der Hand!
Grässlich hässlich war der Kranz,
dazu steh ich voll und ganz,
nur im Osterfeuer hat er wirklich gut gebrannt!“

Frau Bär jault schmerzvoll auf:

„All die Engelein!“

Und jetzt fängt Schleicher richtig laut an zu schrei'n:

„Glatz, Sie alter Vollidiot,
Rieserindvieh, ich seh' rot,
kommen Sie mit raus,
dann hau ich Ihnen ein paar rein!“

„Sie Weichei“, kontert Glatz,
„können mich doch nicht erschrecken!
Karierte Kerzen können Sie sich
gern sonstwohin stecken.

Und ich hätte viel Vergnügen,
wenn wir uns jetzt gleich hier schlügen!
Sie würden nur zu bald schon Ihre Wunden lecken!“

Quellenverzeichnis

Textnachweis:

Alle Rechte bei den jeweiligen Autorinnen.

Eva Maria Petrik, Echte Freude hat immer ihre Berechtigung: Fastenpredigt 2023.

Eva Maria Petrik, Von Splittern, Balken und hohen Sprüngen: Fastenpredigt 2022.

S.48: Bibelzitat aus: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart. Alle Rechte vorbehalten

S.60: Die Bibelstelle ist der Übersetzung Hoffnung für alle® entnommen, Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers Fontis.

S.94: BasisBibel @ 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Alle übrigen Bibelzitate: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Bildnachweis:

S.7: © Polina Tomtosova/Shutterstock; S.24: © Anatolir/Shutterstock; S.99: © Daniela Barreto/Shutterstock; S.107: © SpicyTruffel/Shutterstock

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch
in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm,
zu Neuerscheinungen und Aktionen.
Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6552-0

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig, 2023

Umschlaggestaltung: Karen Münch-Thornton, München

Umschlagmotiv: © stock.adobe.com/christine_krahl

Gesamtherstellung: Kontext, Dresden (A)